



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Markus Ganserer, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Weidehaltung besser unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, 8 Prozent der Direktzahlungen in Form von gekoppelten Zahlungen zu verwenden.

Begründung:

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bietet seit der letzten Reform den Staaten der EU mehr Möglichkeiten als bisher, einen Weg zu mehr Ökologie, Tierschutz und Qualität einzuschlagen. Angesichts des sich weiter verschärfenden Strukturwandels sowie der fortbestehenden ökologischen Probleme müssen die Möglichkeiten der GAP für eine Ökologisierung der Agrarpolitik jetzt genutzt werden. Die Bundesregierung hat bis zum 1. August 2017 die Möglichkeit, der EU-Kommission mitzuteilen, welche der sofort umsetzbaren Maßnahmen sie in der zweiten Hälfte der jetzigen Förderperiode nutzen will.

Mit gekoppelten Zahlungen können Erzeugungsformen unterstützt werden, denen aus wirtschaftlichen, ökologischen und/oder sozialen Gründen eine ganz besondere Bedeutung zukommt. In Deutschland ist dies beispielsweise der Fall, wenn Tiere auf der Weide gehalten werden. Dabei können die Länder die Maßnahmen ergreifen, die zu ihnen passen. In Bayern, mit seinem geringen Anteil von nur 16 Prozent Weidehaltung, können Weideprämien mehr Anreize schaffen, auch eine Unterstützung der Wanderschäfferei zum Schutz und Erhalt naturschutzfachlich wertvoller Magerrasen wäre dringend nötig. Bislang ist Deutschland der einzige Mitgliedstaat der EU, der diese Möglichkeit nicht nutzt, dabei könnte das Geld den Bäuerinnen und Bauern zur Verfügung gestellt werden, die ökologischer und tierfreundlicher wirtschaften.